

SOZIALES

CDA und SoVD weisen Rösler Pläne zurück Keine Zusatzversicherung

Die Christlich-Demokratische Arbeitnehmerschaft (CDA) und der SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. weisen die Pläne von Bundesgesundheitsminister Philipp Rösler zur gesetzlichen Pflegeversicherung zurück.

Rösler will eine private Zusatzversicherung einzuführen und diese sogar zur Pflicht zu machen. Nach Ansicht von CDA und SoVD müssen die Anpassungen des Pflegebedürftigkeitsbegriffs zur besseren Versorgung Demenzkranke und die Sicherung des Fachkräftebedarfs in der Pflegeversicherung von Arbeitsgebern und Arbeitnehmern paritätisch geschultert werden. SoVD-Landesvorsitzender Adolf Bauer und CDA-Landesvorsitzender Dr. Max Matthiesen sind sich einig: „Die solidarischen Pflegeversicherung muss auch in Zukunft das Pflegerisiko abmildern. Normal-

und Geringverdiener dürfen nicht einseitig und stärker belastet werden.“

CDA und SoVD schätzen zudem die Renditeerwartungen von privaten Pflegebeiträgen kritisch ein, wobei die Riester-Rente als schlechtes Vorbild diene. „Private Zwangspflegebeiträge erfordern entweder einen unverhältnismäßigen bürokratischen Aufwand oder liegen dann so hoch, dass ein steuerfinanzierter Ausgleich für Geringverdiener erforderlich wird. Auch deshalb sind sie abzulehnen“, sagt Matthiesen. „Die private Zusatzversicherung hat schon bei der Riester-Rente nicht funktioniert, weil sich das viele Menschen schlicht nicht leisten können“, ergänzt Bauer. Zudem stimmen CDA und SoVD darin überein, dass es deutliche Anstrengungen geben muss, die Attraktivität des Berufsfeldes zu steigern.



Dr. Max Matthiesen (CDA), Meike Janßen und Christian Hoffmann vom SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. (v.l.n.r.) tauschten sich in einem Gespräch zur aktuellen Sozialpolitik aus.

Seminar für Schwerbehindertenvertreter

Jetzt noch anmelden



Anmeldungen zum Seminar sind noch bis zum 31. Januar möglich.

Bei dem Seminar für Schwerbehindertenvertreter erhalten die Vertrauenspersonen praktische Tipps, um ihre Doppelrolle als Arbeitnehmer und Vertrauensperson zu meistern. Die Veranstaltung findet vom 21. bis zum 24. Februar 2011 im Bildungs- und Tagungszentrum in Sarstedt statt. Dabei geht es beispielsweise um den

zu betreuenden Personenkreis sowie um die Rechtsstellung als Vertrauensperson. Außerdem erfahren die Teilnehmenden mehr über die Organisation ihrer Arbeit sowie über die konkreten Aufgaben. Es wird darüber gesprochen, wie beispielsweise Hilfestellungen bei Anträgen geleistet werden können, wie die Mitwirkung bei Personalentscheidungen aussieht oder wie in einem Kündigungsschutzverfahren Stellungnahmen abgegeben werden sollten. Alle Inhalte dieses Grundlagenseminars werden in Kurzreferaten, Lehrgesprächen sowie Übungen anhand von praktischen Fallbeispielen erarbeitet. Interessierte können sich bis zum 31. Januar 2011 beim SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. anmelden (SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V., Abteilung Sozialpolitik, Herschelstr. 31, 30159 Hannover, Tel.: 0511/70148-37, E-Mail: sozialpolitik@sovd-nds.de). Die Seminargebühr beträgt 540 Euro inklusive Übernachtung und Vollpension. Das Programm ist auch im Internet unter www.sovd-nds.de in der Rubrik „Veranstaltungen“ abrufbar.

Landesjugendtreffen mit buntem Programm in Hannover

SoVD-Jugend: Gemeinsam Politik erleben

In diesem Jahr wurde Ende November erstmalig nach der Gründung des Beirats der SoVD-Jugend das Landesjugendtreffen in Hannover veranstaltet.

Mit behinderten und nicht behinderten Teilnehmern wurden mit Hilfe einer Reihe kurzer Gespräche (Speed-Dating) eigene politische Interessen und explizite Fragen ausgearbeitet. Diese wurden dann im Interview an den SPD-Landesvorsitzenden Olaf Lies gerichtet. Ein weiterer Höhepunkt des Wochenendes war das Kartfahren im „Kart-o-Mania“ Laaten, wo es selbst den behinderten Teilnehmern möglich gemacht wurde, einmal die Motoren heiß laufen zu lassen.

Durch das Speed-Dating als neue Variante des Kennenlernens sowie des Arbeitens in verschiedenen Gruppen wurden nicht nur produktive Ergebnisse erzielt, sondern gleichzeitig durch den Zeitdruck jegliche Art von anfänglicher Zurückhaltung vermieden. Das Treffen mit Olaf Lies wurde zu einer Diskussion über die Einführung der Oberschule und im Vergleich dazu das Projekt inklusive Schule. Darüber

hinaus war auch die Integration von behinderten Menschen in den Arbeitsmarkt ein Punkt, der großes Interesse weckte. So war es am Ende die Zeit, die der Gruppe im Nacken saß, und nicht der fehlende Gesprächsstoff. Die Resonanz war auf beiden Seiten positiv und Lies freut sich auf weitere Gespräche.

Nach dem eher politischen Samstag wurde der Sonntag ein

Tag voll von Adrenalin und Motorengeräuschen. In den zwei Stunden auf der Kartbahn kamen nicht nur die jüngeren Teilnehmer voll auf ihre Kosten. In verschiedenen Rennen konnte jeder seine eigenen Grenzen herausfinden und mit Bestzeiten punkten. Erster in der Gesamtwertung wurde Lutz Vahldiek, welcher alle Teilnehmer unter 27 hinter sich ließ.

Joyce Dingfeld



Michael Muckle vom SoVD-Jugendbeirat und Jugendreferentin Kathrin Schrader im Gespräch mit Olaf Lies (v.l.n.r.).

SPD-Landesvorsitzender Olaf Lies im Gespräch mit SoVD-Jugend

„Meilenweit von Inklusion entfernt“

Die SoVD-Praktikantin Joyce Dingfeld nutzte die Gelegenheit beim Landesjugendtreffen der SoVD-Jugend, um mit dem niedersächsischen SPD-Chef Olaf Lies ein kurzes Interview zum Thema Inklusion zu führen.

Herr Lies, wie weit sind wir in Deutschland von einer inklusiven Schule entfernt?

Wir sind meilenweit von der Inklusion entfernt, das zeigt das Beispiel einer Gesamtschule und einer Förderschule in Ostfriesland. Die wurden zwar zusammengelegt, die Pausenhöfe aber wiederum durch einen Zaun getrennt. Daran wird deutlich, dass ohne politische Vorgaben nichts passieren wird.

Was muss ihrer Meinung passieren, um die Inklusion durchzusetzen?

Es muss rechtlich festgesetzt

werden, dass die Eltern das Recht haben zu entscheiden, auf welche Schule ihre Kinder gehen: Entweder, wenn sie es für richtig halten, auf die Förderschule oder - und das sollte dann der Regelfall sein - auf die Regelschule. Und dann wiederum muss es möglich sein, dass die Kinder dort eine Chance bekommen und deswegen muss auch hier wieder rechtlich festgesetzt werden, dass dann die nötigen Rahmenbedingungen geschaffen werden. Das heißt, hier muss für das entsprechende Fachpersonal gesorgt werden.

Wie kann man eine Integration in den Arbeitsmarkt vornehmen?

Wir brauchen die Förderung und Entwicklung eines Arbeitsmarktes, der es Menschen möglich macht, berufstätig zu sein, die keinen qualifizierten

Abschluss oder keine Ausbildung haben, weil sie es aufgrund einer körperlichen Einschränkung nicht geschafft haben.

Wie können Probleme mit behinderten Menschen auf dem Arbeitsmarkt längerfristig gelöst werden?

Das Problem liegt meistens schon in der Gesellschaft, welche leider keine Bereitschaft zeigt, da sie zum Teil unwissend ist und daher den behinderten oder eingeschränkten Menschen keine Chance gibt. Kindergarten und Schule müssen deswegen schon den ersten Begegnungsraum schaffen, damit wieder ein Verständnis füreinander entsteht, welches dann in den Arbeitsmarkt umgesetzt werden kann. Das heißt so viel wie, dass Schule und Kindergarten auch einen anderen Auftrag haben müssen.

Aus dem SoVD-Shop



Neu: Eiskratzer im SoVD-Design
Rot mit weißem Aufdruck. Der neue Eiskratzer hat eine geriffelte, eine gummierte und eine glatte Seite. Mindestabnahmemenge: 10 Stück.
Preis/Stück: 1,10 Euro



Reflektorbärchen
Grundfarbe: rot, Aufdruck: SoVD-Logo und Slogan. Achtung: Für Kleinkinder unter 3 Jahren nicht geeignet. Mindestabnahmemenge: 5 Stück.
Preis/Stück: 1,10 Euro

Der SoVD-Shop bietet Ihnen viele Werbeartikel an, mit denen Sie die ehrenamtliche Arbeit wirkungsvoll unterstützen können. Über ein kleines Geschenk freut sich jeder, besonders über ein praktisches Werbegeschenk des SoVD!

Bestellen können Sie diese und andere Artikel beim SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. | Abteilung Organisation | Tel.: 0511/70148-72 | E-Mail: bernd.dyko@sovd-nds.de oder direkt im SoVD-Shop im Internet unter www.sovd-nds.de.

Impressum

SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V.
Herschelstr. 31, 30159 Hannover
Tel.: (0511) 70 148 0
Fax: (0511) 70 148 70
www.sovd-nds.de
E-Mail: presse@sovd-nds.de

Für unverlangt eingesandte Texte und Fotos wird keine Gewähr übernommen.

Redaktion:
Stefanie Jäkel
Tel.: (0511) 70 148 54
Christian Hoffmann (Leitung)
Tel.: (0511) 70 148 69

Bildbearbeitung und Grafik:
Barbara Dräger
Tel.: (0511) 70 148 38

Vertrieb und Druck:
Zeitungsdruck Dierichs, Kassel